

ETYMOLOGISCHES

Hinter vielen, Problemen der baskischen Wortgeschichte liegen solche der romanischen.

So hat mich kürzlich das Baskische auf eine französische Wortgruppe zurückgeführt, mit der ich mich vor dreissig Jahren beschäftigt hatte (Z. f. rom. Ph. 14 178 f.), nämlich auf *malandreux* (alt auch *malendos*, *malenjos* u .ä) und *malingreux*, *malingre* kränklich, schwächlich, wozu sich nun in meinen Augen noch gesellen span. *melindroso* zierig, zimperlich (Beimischung von *miel* Honig; vgl. *melindre* Honigkuchen) und ital. *mingherlino*, südfranz. *mingroulet*, *mingre*, *meningre* schwächig (Verknüpfung mit *maigre*, *magro*). Dazu vergleiche man die baskischen Wörter: (niedernav.) *melenga*; *melenge*, *milinga*, *milin*, (bizk.) *milika* weichlich, heikel im Speisen, *melindroso*, (niedernav.) *mindulin*, *mingil*, *mengel*, (nord- und südpyr.) *mendre*, *mendere*, schwächlich, *melindroso*. Vielleicht hat hier auch bask. *me*, *mee*, *mehe* (davon *meats*) dünn, schwächig mitgespielt; hierzu ist auch (soul.) *mehail*, schwächig, *maheila* personas o animales flaquimos, zu stellen.

Endgültiger, glatter Erklärung widerstreben am hartnäckigsten die onomatopoetischen Wörter; dafür liefern sie uns oft unerwartete Wegweisungen. Man wird z. B. nicht leicht daran denken, franz. *brouiller* mit franz. *bredouiller* zusammenzubringen; doch wird das begriffliche Bedenken durch das südfranz. *bardoulho*, *bourdoulho* Wirrwarr, behoben, das zum Verb *bardoulha*, *bourdoulha* = *bredouiller* gehört. Das Substantiv finden wir wieder im bask. (südpyr.) *mordoïlo* embrollo, enredo, das allerdings vorzugsweise von sprachlichem Wirrwarr, von Kauderwelsch gebraucht zu werden scheint. Eine Variante davon ist (soul.) *mardaila* murmuración, üble Nachrede; eine andere (bizk.) *morgil* revoltijo. Eine trügerische Analogie bildet das *Bredulje* der norddeutschen Umgangssprache. (bes. «in der Br. sitzen»=in der Verlegenheit, der Patsche); es wird gewiss ein vom Spiele *bredouille* entnommener Ausdruck sein; *bredouille* aber kommt selbst auf noch dunklem Wege von *bredouiller* her. *

HUGO SCHUCHARDT

*) Inzwischen ist mir die Schrift G. Filanders. *Remarques sur le Roman de Renart*, Göteborg 1923 in die Hände gekommen und ich habe aus ihr (S. 164 ff.) ersehen, dass als älteste französische Form von *brouiller* sich *broouillier* nachweisen und somit die schon von anderer Seite angenommene Grundform **brodiculare* stützen lässt.